

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wirtschaftsrevue. Ausgabe D. 1946-1950 1949

40 (7.10.1949)

„Hamburger Programm“

Nahziele der Schutzvereinigung privater Wertpapierbesitzer

Man ist es schon gewohnt, daß Arbeitstagungen mit Entschlüssen, Beschlüssen oder der Bekanntgabe umständlicher Forderungen enden — vorausgesetzt wenig oder nichts. Klüger machten es die Landesverbände der Schutzvereinigung für Wertpapierbesitzer. Als sie sich zu einer Arbeitstagung unter Leitung ihres rührigen Vorsitzers, Staatssekretär a. D. Schmid, in Hamburg versammelten, lag in Kleinarbeit vorbereitet, das „Hamburger Programm“, ihre Sammlung der in naher Zukunft zu verwirklichenden Forderungen, bereits vor. Man konnte also gleich dazu übergehen, die Beschlüsse dieses Programms — erfolgreich — zu debattieren. Die offizielle Annahme dieser Entschlüsse war nur noch Formsache.

Was wollen nun die privaten Wertpapierbesitzer in Zukunft? Staatssekretär Schmid's Erläuterungen, sehr genau in den Einzelheiten, verlesenen wieder den Willen der Vereinigung zur Wiederherstellung des Eigentumsbegriffs, wie er übernommen ist (mit Verbeugung vor den sozialen, zeitgegebenen Notwendigkeiten, noch — unter Betonung, daß man unpolitisch sei — eine klare politische Konzeption: keine Sozialisierung.

Als gegenwärtige Hauptziele stellte man erstens heraus, daß man die Wertpapierbesitzer auf Grund des Bemügens des Eigentumsbegriffs (so dessen Zurückkommen der Schutzvereinigung tatkräftig mitzuarbeiten hat) rasch und gründlich durchführen müsse. Den Eigentümern eingefrorener Girokonten und oekonomischer Streifhandelsdepots müsse bald das Verfügungsrecht zu einheitlichen Kursen zurückgegeben werden, auf daß sie in den Genuß von Zinsen und Dividenden gelangen. Hiermit verband Schmid die Feststellung, daß mit zunehmender Wertpapier-Bereinigung auch das wirtschaftliche und psychologische Geschehen in der Aktienmärkte verlagere, die bisher meist zu den Ausföhrungen der Geschäftsföhrung kaum Stellung genommen hätten.

Zum zweiten wünscht man die Zurückstellung aller Sozialisierungspläne unter den Mäßen: „Wir können aus England Milderfolg nur lernen.“ Zudem sei bei Sozialisierungen, gleich welcher Art, im Grundsatz die Allbesitzerentscheidung vorgesehen. Es sei zweitens, ob bei Vollsozialisierung der Staat die hierfür erforderliche 20 Mrd. D-Mark aufzubringen oder den Zinsendienst zu garantieren vermöge. Geht der sel unter den gegebenen Umständen,

den sozialen Fortschritt durch Forderung des „Volkskapitalismus“ jetzt zu erstehen. Dies bedeutet: wenn Streuung von Vertriebsstellen und Beteiligung an den Aufsichtsräten. Und, fügte man hinzu, Deutschland sei vor 1933 bereits auf dem Wege hierzu gewesen. An der Ruhr gäbe es noch heute 150 000 Kleinaktienbesitzer und 50 000 Kleinobligationsbesitzer, darunter seien allein 80 000 am „Stahlverein“ beteiligt. Die I. G. Farben AG. befände sich in den Händen von 400 000 Aktionären. Hinter einem zusammengefaßten Kleinaktienpaket von 450 Millionen RM, etwa einem Drittel des I. G.-Kapitals, stünde schon jetzt die Schutzvereinigung. Hinzu müsse kommen, daß es in Zukunft mit den Gewerkschaften gelinge, die Kapitalgesellschaften von ihren „konservativen Personalpolitik“ abzurufen.

Der Entflechtung und Dezentralisierung, dem dritten Punkt des Programms, will man nur in Fällen offensichtlich überlegener Machtkonzentration zustimmen. Dieses sei nur der Fall bei den Farbenkonzernen und in wenigen großen Bahnkonzernen. Wenn entflochten wird, dann solle die Bundesregierung die Federföhrung hierfür unter Aufsicht der Hochkommissare übernehmen. Und zwar müsse man „die Zeiten noch guten Einverständnisses mit den Alliierten“ — so meinte Schmid — nutzen, um sie vorvoll dekonzentrieren zu können. Den Eindruck des „Stromlöcher“ habe man bei der gegenwärtigen Art der Entflechtung nicht.

Zudem müsse verhindert werden, daß die Entflechtung nicht als Vorbereitung zu einer billigen Sozialisierung mißbraucht werde, also: Schadloshaltung der betroffenen Aktionäre durch Umlauf von Aktien in Aktien der entflochtenen neuen Gesellschaften unter gerechter Bewertung der übergegangenen Substanzteile. Pensionen gehen zu Lasten der lebenden Werke.

Den vierten Punkt kann man mit den Worten: „Wer die Pflastersteine umschreiben, Freistellung der Verbindlichkeiten der Reichsbahn, Reichspost und Reichsbank von den Sonderbestimmungen des § 14 UG, um diese Pflastersteine in die Wertpapierbereinigung übernehmen zu können. Ferner: möglichen Reichsanleihen und Schutzanweisungen in dem Umfang mit einer Aufwertungsquote (in Form der Abrechnung auf Staatsanleihen oder auf Neumissionen des Bundes) versehen werden, daß das Ver-

trauen in die Gläubigerfähigkeit der staatlichen Einrichtungen wiederhergestellt werde. Denn, so fragte Schmid, wie solle sonst der Milderfolg der neuen Bauanleihe erklärt werden? Noch habe die Bahn 250 Mill. DM Altverschulden, darunter etwa 170 Mill. DM im Bereich des Bundes, die sie nicht bedienen. Auch der Ruhr müsse gesagt werden, daß sie, wenig sie vermöge, mit einer Anleihe an den Kapitalmarkt heranzutreten, wohl einen Milderfolg würde feststellen müssen. Auch sie bediene nämlich nicht die Allgäuer (woher man anerkennt, daß die Post einer Anleihe bedarf). Außerdem wünscht die Schutzvereinigung, daß Pfandbriefen und dergleichen gezielten Obligationen die sogenannte Schattenquote zurückentwerde. Dabei ist man sich im klaren darüber, daß es hier mehr um die Anerkennung eines „Lymph-

Erste deutsche Agrarmesse

Vom 18.—23. 10. 43 veranstaltet die Marktstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die 1. Deutsche Agrarmesse für Nahrungs- und Genussmittel auf dem Messengelände der Stadt Frankfurt am Main.

Eine solche Messe hat eine große Bedeutung; 40% aller Ausgaben einer vierköpfigen Arbeiterfamilie entfallen auf den Kauf von Nahrungs- und Genussmitteln. Wohl keine andere Zahl bezeugt so stark die dominierende Stellung der Land- und Ernährungswirtschaft innerhalb der Gesamtvolkswirtschaft. Mit 230 000 Beschäftigten in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist diese Industrie die bedeutendste Gewerkschaftsindustrie — schlechthin. Und wenn man weiß, daß der Umsatzwert der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie etwa doppelt so hoch ist, wie der des Kohlenbergbaus, etwa 70% höher als der der chemischen Industrie und 90% höher als der der Textilindustrie, dann bestehen über die Notwendigkeit einer solchen Nahrungs- und Genussmittelmesse wohl bei niemandem Zweifel.

Die Agrarmesse ist weder eine Lehrschau, noch eine landwirtschaftliche Ausstellung. Sie ist eine reine Verkaufsmesse, für die allgemeine kaufmännische und volkswirtschaftliche Überlegungen maßgebend waren. Sie ist das Gegenstück der alljährlich stattfindenden Wanderausstellung der DLG. Während diese durch ihre vielfachen Anregungen die Voraussetzungen für eine möglichst

holischen, denn eines effektiven Anspruchs geht, das selbstverständlich die Aufwertung in „vernünftigen Grenzen“, also im Rahmen der langfristigen Kreditpolitik zu bleiben habe.

Als „Hoffnung auf bessere Zeiten“ — Punkt fünf bezeichnet Schmid den Einsatz der Schutzvereinigung für die Ostwerte. Einestweilen sollen Ostwerte durch Rückgriff auf etwaige Westvermögen der im Osten enteigneten Unternehmen sichergestellt werden.

Ferner will, als sechstes Nahziel, die Wertpapierbesitzer - Vereinigung die Freigabe beschlagnahmter Auslandswerte erstreben, zumindest über eine privatwirtschaftlich angemessene Regelung, wie sie auch das Bremer Grenzium zum Schutz der deutschen Auslandsinteressen vertritt.

Alles in allem: in seinen Forderungen ist man bestimmt und maßvoll. Und die Leistung der Arbeitgemeinschaft der Wertpapierbesitzer ist beispielhaft gewagt nach klärenden Erwägungen, wenn erforderlich, ihren Zielen jeweils das Gewicht zu verleihen, das angebracht erscheint.

hohe landwirtschaftliche Erzeugung schaffen soll, ist Sinn und Zweck der Agrarmesse, den Absatz land- und ernährungswirtschaftlicher Produkte zu fördern, den Qualitätsstandards wachzuhalten und Zeugnis abzulegen für den hohen Stand der land- und ernährungswirtschaftlichen Produktion und ihrer Bedeutung innerhalb der Gesamtvolkswirtschaft.

Von der Agrarmesse wird der gesamte auf dem Messengelände in Frankfurt am Main zur Verfügung stehende Hallenraum und ein großer Teil des Freigeländes in Anspruch genommen. Auf dieser gut durchorganisierten, klar und übersichtlich angeordneten Messe werden die Spitzenzeugnisse der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft zum Verkauf gestellt. Lehr- und Demonstrationszwecken — ergeben das Ganze und runden das Bild ab.

In Gruppe I werden Institute, Organisationen, Verbände und das Ausland eines zusammenfassenden Überblick über ihre Leistungen und Aufgaben geben. Die volkswirtschaftliche und ernährungspolitische Bedeutung der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft zeigt die Lehrschau der Marktstellung. Die einzelnen Themen werden dem Besucher in interessanter und übersichtlicher Darstellung nahe gebracht.

In einer weiteren Gruppe legen die Betriebe des deutschen Saat- und Pflanzenbaus, des Obst-, Gemüse- und Gartenerzeugnisses Zeugnis von dem hohen Stand ihrer Leistungen ab. Zum ersten

Male wird auch hier mit dem DLG-Gütesiegel ausgezeichnetes Tafelobst zum Verkauf gestellt.

Die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft wird dem Besucher durch Ausstellung von landwirtschaftlichen Instituten, Zentralverbänden der Molkerie und des Milchhandels vor Augen geführt. Der deutsche Weinbau tritt auf der Agrarmesse zum erstenmal mit Weinen an die Öffentlichkeit, die mit dem DLG-Weinsiegel ausgezeichnet sind, ein Gütesiegel, das den Verbraucher auf fachmännisch laufend kontrollierte, gute, gepflegte und preiswerte Weine hinweisen soll.

Den besten Raum auf dieser Messe nimmt die verarbeitende Industrie ein (Nahrungsmittel, Teigwaren, Obst-, Gemüse- und Fischwaren, Öl, Fette, Nahrungsmittel und Süßwaren, Erzeugnisse der Getreide- und Fleischwarenindustrie sind in den einzelnen Hallen in übersichtlicher Weise zusammengefaßt).

Die Zubringerindustrie ist mit neuesten Maschinen und Geräten und mit den gerade für die Ernährungsindustrie so wichtigen Verpackung- und Transportmitteln reichhaltig vertreten.

Der besondere Charakter der Agrarmesse, anregend und richtungweisend auf die Erzeugung von Qualitätswaren einzuwirken, wird dadurch unterstrichen, daß erstmalig seit dem Jahre 1939 wieder Leistungsprüfungen für Butter und Käse anlässlich dieser Messe durchgeführt werden. Rund 1400 landwirtschaftliche Betriebe beteiligen sich an diesen Leistungswettbewerben. Allein die Zulassung zu diesen Leistungsprüfungen bedeutet eine Auszeichnung für diese Betriebe, besagen doch die Bestimmungen, daß nur 20% der Betriebe zugelassen werden dürfen, die die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen ein Jahr lang mit besten Ergebnissen bestanden haben.

Obwohl noch heute eine große Anzahl land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse bewirtschaftet werden, ist die Zahl der Aussteller so groß, daß der Umfang der Messe den ursprünglich vorgesehenen Rahmen weit überschritten hat. Das echte Bedürfnis einer solchen Verkaufsmesse der deutschen Ernährungswirtschaft ist damit klar bezeugt.

„Alkohol“, ein neuer Treibstoff

Die Mineralölwirtschaft wird auf Grund von Verhandlungen mit der Bundesmonopolverwaltung für Brauwesen zunächst auf befristete Zeit die biokierten Alkoholbestände zum Verkauf als Kraftstoffbeimischungsmitel übernehmen und mit Benzin oder Vergaserkraftstoff vergällen. Der Verkauf des neuen Produkts „Alkohol“ (pro Liter 9,85 DM ab Tankstelle) wird in den größeren Städten der Westzone in diesen Tagen anlaufen.

Köln Textilmesse befristete

Die Kölner Textilmesse ist am 27. September nach dreitägiger Dauer beendet worden. Im Gegensatz zum ersten Tag, an dem annähernd 1900 Einkäufer geschäft wurden, ließ das Interesse der Händler an den beiden folgenden Tagen erheblich nach. Trotzdem kann das geschäftliche Ergebnis der Messe als voll befriedigend bezeichnet werden. Der Umsatz in den verschiedensten Baumwollgeweben war außerordentlich groß. In Strickwaren mußten sich einzelne Aussteller damit begnügen, ihre alten Kunden zu befragen. Ein gutes Geschäft verzeichnete auch die Bekleidungsindustrie. Auf der Messe wurde beobachtet, daß Stapelware nur wenig vertreten war. Die Nachfrage in Damenmädels konnte nicht befriedigt werden. Bei Damenkleidern waren mittlere Genres am stärksten gefragt. In Sommerbekleidung wurden fast keine Abschlässe erzielt.

Ein gutes Geschäft meldete auch die Lederindustrie. Im Gegensatz zur Textilindustrie wird die Lederindustrie in viel stärkerem Maße von der Abwertung der D-Mark betroffen werden, so daß die Dispositionen in diesem Industriezweig stark gehemmt sind. Die ebenfalls auf der Messe revidierte Schmuckwarenindustrie konnte trotz des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes nur geringe Umsätze buchen.

Außerordentliches Interesse fanden bis zum Schluß der Messe die Stände der ausländischen Aussteller. Die Niederlande, die gegenüber anderen Ausstellern den Vorteil hatten, ungehindert zu verkaufen, verzeichneten Abschlässe von 4 Mill. Dollars. Die belgischen Aussteller, deren Erzeugnisse ebenfalls stark gefragt waren, mußten die Käufer immer wieder darauf hinweisen, daß sie nur ein Kontingent von 100 000 Dollar zur Verfügung hatten. Auch die englischen und italienischen Aussteller sind über das Ergebnis der Messe befriedigt.

Teesteuer auch für die französische Zone?

Die Ausdehnung des Geltungsbereiches des Teesteuergesetzes vom 23. März 1943 auf die französische Zone ist in Kürze zu erwarten. Obwohl bei den Finanzministern der Länder dieser Zone ein Interesse an der Nutzbarmachung dieser Steuerquelle hätte bestehen müssen hat man dort bisher auf die Teesteuer verzichtet. Dies hatte zur Folge, daß unversteuertes Tee aus der französischen Zone im VWG als scharfer Konkurrent des versteuerten Doppelzuckertees aufgetreten ist. Nunmehr dürfte das Teesteuergesetz der Doppelzone durch Kabinettsbescheid auf die Grundlage des Grundgesetzes auf die französische Zone angewandt werden.



Es ist behauptet worden,

daß die klassische Orientcigarette nur noch bei wenigen verfeinerten Kennern Verständnis findet, und daß die klassische Geschmackskultur der Griechen und Türken zum Untergang verurteilt sei. — Tatsächlich beruht diese Annahme nur auf dem kriegsbedingten Umstand, daß den Deutschen seit Jahren keine wirklich hochwertige Orientcigarette angeboten werden konnte.

Als eine der ältesten Cigarettenfirmen der Welt haben wir es unternommen, den Beweis der Auferstehung einer klassischen Tabakkultur zu liefern. Wir bitten alle ernsthaften Cigarettenraucher, durch eigene Versuche zu einer objektiven Entscheidung zu kommen und sich nicht durch die etwaige Notwendigkeit einer gewissen Umgewöhnung abhalten zu lassen.

Es handelt sich um den Gewinn an gelagerter Spannkraft, um innere Ausgeglichenheit und eine andauernde Befriedigung, die mit dem unvergleichlichen Aroma-Erlebnis verbunden sein müssen. Erst daran kann man die unbestreitbare Weisheit des Orients verspüren, der wir diese Tabake verdanken.

Laferme
ORIENTCIGARETTEN
in Packungen
zu 6 Stück 0,75
zu 12 Stück 1,50

COMPAGNIE
Laferme
ggf. 1943



Einfuhrerleichterungen überall in Europa

Der britische Handelsminister gab am 26. September die Aufhebung der Einfuhr-Einsparung für eine große Anzahl von Waren bekannt...

Die Waren, die auf Grund von Gegenseitigkeitsabmachungen freigelegt werden können, beinhalten gleichzeitig vorgeschlagen, auch die Waren der zweiten Liste bald auf 6 Monate freizugeben...

Wie aus Radiomeldungen am Mittwochabend hervorgeht, haben England, Frankreich und Italien beschlossen, für 30% ihrer Warenimporte die Einfuhrbeschränkungen innerhalb der EUP-Lieferungen aufzuheben...

Der Warenstausch in der Vorkriegszeit noch in bester Erinnerung. Der Handel und die Industrie Brasiliens warten z. B. nach verschiedenen Berichten mit Ungeduld auf die Ordnung des Handels mit Deutschland...

Der Wirtschaftminister sprach seine Entschlossenheit darüber aus, daß die britische Liste über die Erleichterung der Einfuhr für die Länder harter Währungen einschließlich Belgiens nicht Belgien will sofort Verhandlungen mit Großbritannien aufnehmen...

Der Generaldirektor des italienischen Außenhandelsministeriums, Dr. Dall'Oglio, gab Empfehlungen eines Erlasses über Einfuhrerleichterungen bekannt, dessen Veröffentlichung unmittelbar bevorsteht...

Die Währungsabteilung des Außenhandelsministeriums in London hat eine Liste von Einfuhrerleichterungen veröffentlicht, die am 1. Oktober ab von der Einfuhrliste getrennt sind...

Das schwedische Devisenbulletin der 'Bank für Anlagevermögen' kritisiert mit Recht, daß England nach der Abwertung die Gelegenheit verlor...

Die Liste enthält die Waren, die auf Grund von Gegenseitigkeitsabmachungen freigelegt werden können, beinhalten gleichzeitig vorgeschlagen...

Die Waren, die auf Grund von Gegenseitigkeitsabmachungen freigelegt werden können, beinhalten gleichzeitig vorgeschlagen...

Die Waren, die auf Grund von Gegenseitigkeitsabmachungen freigelegt werden können, beinhalten gleichzeitig vorgeschlagen...

Die Waren, die auf Grund von Gegenseitigkeitsabmachungen freigelegt werden können, beinhalten gleichzeitig vorgeschlagen...

Abwertungsfolgen in Schweden

Die Lage nach der britischen Abwertung ist gegenüber der Abwertung des Dollars gegenüber dem Pfund...

Die D-Mark sei für Schweden eine teure Währung geworden, betonte der Direktor der schwedischen Großhandelsvereinigung...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Die Abwertung der schwedischen Krone werden von schwedischen Wirtschaftskreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt...

Pfundkurse schon wieder unter Parität

Das schwedische Devisenbulletin der 'Bank für Anlagevermögen' kritisiert mit Recht, daß England nach der Abwertung die Gelegenheit verlor...

Deutschland - England

Entgegen anderslautenden Meldungen wird zunächst die weitgehende Liberalisierung des Außenhandels...

Entgegen anderslautenden Meldungen wird zunächst die weitgehende Liberalisierung des Außenhandels...

Entgegen anderslautenden Meldungen wird zunächst die weitgehende Liberalisierung des Außenhandels...

Belgien - England

Ende der Woche wird, wie aus allgemeinen zu unterrichten Kreisen verlautet, der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Belgien und England...

Ende der Woche wird, wie aus allgemeinen zu unterrichten Kreisen verlautet, der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Belgien und England...

Ende der Woche wird, wie aus allgemeinen zu unterrichten Kreisen verlautet, der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Belgien und England...

Belgien - England

Das laufende Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Großbritannien und Belgien-Luxemburg...

Das laufende Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Großbritannien und Belgien-Luxemburg...

Das laufende Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Großbritannien und Belgien-Luxemburg...

Schweden - Australien

Das aus dem Jahre 1947 stammende schwedisch-australische Handelsabkommen ist um ein weiteres Jahr bis zum 30. 4. 1950 verlängert worden...

Das aus dem Jahre 1947 stammende schwedisch-australische Handelsabkommen ist um ein weiteres Jahr bis zum 30. 4. 1950 verlängert worden...

Das aus dem Jahre 1947 stammende schwedisch-australische Handelsabkommen ist um ein weiteres Jahr bis zum 30. 4. 1950 verlängert worden...

Rehabilitation der USA-Zölle für britische Waren

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Rehabilitation der USA-Zölle für britische Waren

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Großbritannien werde über ein Jahr warten müssen, bevor die amerikanischen Zölle zur Erleichterung der Einfuhr britischer Waren herabgesetzt werden...

Bochumer Verein logo and text: Stahlguß für alle Industriezweige, Gußstahlglocken in musikalisch wertvoller Stimmung, Schmiedestücke, Gesenkschmiedestücke, Edelstahl, Qualitätsstahl, Radsätze, Leichteradsätze, Radsatzteile, Federn, Oberbau, Schienen, Weichen, Kreuzungen.

Deutsche Gesellschaften

Welt-Warenmärkte

Überwiegend fest

Wolle sehr fest — Zucker und Getreide freudlicher — Baumwolle schwach

Kali-Chemie AG.
Am 25. Jahresfest der Abkündigung des ersten Kali-Schmelzers der Kali-Werke Friedenthal AG. in Schöne bei Hanover beendete die Kali-Chemie AG. dieses Jubiläum mit einem Festakt in der Stadthalle in Hannover. Dabei führte Dr. Otto Heilmann aus, die Gesellschaft habe seit 1943 eine bemerkenswerte Krisenfestigkeit bewiesen und sei heute bereits wieder ein im Produktions- und gewinnbringendes Unternehmen. Es sei zu hoffen, daß der Ertrag der Gesellschaft es bald wieder gestatten werde, den Aktionären die ihnen zukommende Dividende zu zahlen. Zuerst ist die Produktion des Kali-Nachschubers der Kali-Chemie durch den Zusammenschluß mehrerer Werke der Kali-Gewinnung und der chemischen Industrie entstanden. Inzwischen wurde jede dieser zusammengefaßten Unternehmen mit einem Mittelfeld wirtschaftlicher Machtstellung. Vielfach müsse auf diese Weise die Versorgung der Notwendigkeiten sichergestellt werden.

Triumph-Werk Nürnberg AG.
Die bereits im Vorjahre begonnene Aufwärtsentwicklung des Unternehmens hielt im Berichtsjahre 1948/49 an. In den ersten vier Monaten des Berichtsjahrs erhöhte sich auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) die Produktion auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre). Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Klösch-Filber-Werke AG, Siegen i. W.
Die Gesellschaft legte ihr IV. am 25. in Jahresabschluss für 1948/49 bis 1949/50 vor. Die schweren Krisenjahre in der Glaserei und Kältemaschinenfabrik sind inzwischen beendet worden und alle Abteilungen sind heute wieder gut beschäftigt. Die Walzengießerei hat einen umfangreichen Export ihrer Erzeugnisse aufgenommen. Die Kältemaschinenfabrik hat die Produktion von Vollautomatischen Kältemaschinen gegenüber der Vorjahreszeit vervierfacht. Die Erzeugnisse werden von den angeschlossenen Verkaufsgesellschaften Mammot-Kälteanlagen G.m.b.H., Siegen, vertrieben. Ein führender Zweck des Unternehmens ist die Herstellung von Hochleistungsanlagen und der Aufrechterhaltung einer Beschäftigung für mehrere Monate. In den übrigen Werkstätten für Brückenbau, Stahlbau, Stahlbau usw. hat der Beschäftigungsgrad in den letzten Wochen nachlassend. Ausblick für 1949/50 ist für die Werke sehr optimistisch. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
Die Haupterträge des Unternehmens sind im Berichtsjahre 1948/49 gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktionen sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Vogelöler und Soben
Im Jahresbericht bis zum 30. Juni 1949 gelang es den Vogelöler und Soben, AG., seitliche und ferngesteuerte Werke, Brauereibetriebe, die Industrie zu stärken und gleichzeitig die Produktion der Wirtschaftsgüter überaus erfolgreich zu steigern. Die Exporterlöse waren jedoch rückläufig infolge der bekannten Schwierigkeiten der deutschen Außenwirtschaft. Insbesondere machte sich der Rückgang der Exporterlöse für die Abgabebetriebe nach in Frage kommenden Länder immer stärker zur Kontrolle und zur Beschleunigung ihrer Importe bemerkbar. Der Jahresertrag wird nach dem Jahresabschluss mit 2.600 Mill. (1947/48: 2.400) ausgewiesen. Durch den Verkauf abgebauteiler nicht mehr benötigter Anlagen, Rohstoffe und Halbfabrikate trugen sich die Erlöse um 440 Mill. (1947/48: 3.200) nach. Auf die Aufnahme von 1.200 Mill. durch den Verkauf von Aktien und die Kriegerrenten wurden 2.200 Millionen aufgebracht. Auf Nachfrage wurden 1.200 Millionen, sonstige Abschreibungen betragen 600 Mill. Aus der Bilanz im Mill. RM: Anlagevermögen 2.200 (1.947/48: 2.100), Umlaufvermögen 400 (1.947/48: 300) erhöht. Die Erträge sind im Vergleich mit dem Vorjahr auf 1.772 Mill. (1.111 Mill. im Vorjahre) und auf 3.722 Mill. (3.111 Mill. im Vorjahre) erhöht.

Personalien
Direktor Dr. J. Piepenbrunn, der im holländisch-deutschen Handelsverhandlungen tätig war, hat sich zurückgezogen. Der holländische Konsul in Rotterdam, Dr. J. Piepenbrunn, hat sich zurückgezogen. Der holländische Konsul in Rotterdam, Dr. J. Piepenbrunn, hat sich zurückgezogen.

Getreide
In Chicago notierte Weizen, Dezember-Termin, am 26. September 24, gegenüber 23 Cent je Bushel am 25. September. Im gleichen Zeitraum lag Hafer, ebenfalls Dezember-Termin, bei 20, gegenüber 19 Cent je Bushel am 25. September. Die Erträge in Chicago sind in der Berichtswache überaus reich. Die Erträge in Chicago sind in der Berichtswache überaus reich. Die Erträge in Chicago sind in der Berichtswache überaus reich.

Getreidemärkte

Weizenpreise in Chicago in Dollar-Cent	
1. Bushel, 1. Bushel = 24,3 kg	
Dezember	23 1/2
März	23 1/4
Mai	23 1/4

Maispreise in Chicago in Dollar-Cent	
1. Bushel, 1. Bushel = 24,3 kg	
Dezember	11 1/2
März	11 1/4
Mai	11 1/4

Haferpreise in Chicago in Dollar-Cent	
1. Bushel, 1. Bushel = 24,3 kg	
Dezember	20 1/2
März	20 1/4
Mai	20 1/4

Wollmärkte

Wollpreise in London in Dollar-Cent	
1. Ball, 1. Ball = 24,3 kg	
Dezember	143 1/2
März	143 1/4
Mai	143 1/4

Wollpreise in Liverpool in Dollar-Cent	
1. Ball, 1. Ball = 24,3 kg	
Dezember	143 1/2
März	143 1/4
Mai	143 1/4

Schlachtwirtschaft
Der Markt für Schlachtwirtschaft in den USA wird in der Berichtswache in unruhiger Haltung. Die starke Nachfrage nach Fleisch und Knochenmehl hat die Produktionen in den USA zurückgedrängt. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Ule und Fett
Unter dem Druck verstärkter Rüstungsarbeiten in den USA sind die Ule- und Fettmärkte in unruhiger Haltung. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Kaffee
Santos „D“-Kontrakt notierte in New York, Dezember-Termin, am 26. September 27, gegenüber 26 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für Santos „C“-Kontrakt lag am 26. September bei 26 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für Santos „B“-Kontrakt lag am 26. September bei 25 Cent je Bushel am 25. September.

Kakao
In New York ging die Notierung für Kakao, Dezember-Termin, am 26. September auf 18 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für Kakao, März-Termin, lag am 26. September bei 17 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für Kakao, Mai-Termin, lag am 26. September bei 16 Cent je Bushel am 25. September.

Tea
Die Preisnotierungen in Colombo, Ceylon, Kakao, sind in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Pfeffer
In New York gab die Notierung für schwarzen Pfeffer, Dezember-Termin, am 26. September auf 130 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für schwarzen Pfeffer, März-Termin, lag am 26. September bei 125 Cent je Bushel am 25. September. Die Notierung für schwarzen Pfeffer, Mai-Termin, lag am 26. September bei 120 Cent je Bushel am 25. September.

Zucker
Der Zuckermarkt in New York ist in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Baumwolle
In New York ging der Oktober-Termin am 26. September auf 25 Cent je Ball am 25. September. Die Notierung für Baumwolle, März-Termin, lag am 26. September bei 24 Cent je Ball am 25. September. Die Notierung für Baumwolle, Mai-Termin, lag am 26. September bei 23 Cent je Ball am 25. September.

Tabak
Die Preisnotierungen für Tabak in London sind in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Wolle
Die australische und Londoner Wollmärkte sind in der Berichtswache überaus reich. Die Produktionen in den USA sind in der Berichtswache überaus reich.

Süddeutscher Spinnweb-Verband G.m.b.H.

Stuttgart z. Zt. Wendlingen (Neckar)


Spinnereien

Webereien

Bleichereien

Färbereien

Druckerei



Einlauf von Baumwolle zur Verfügung gestellt. Die Termine laufen bis zum 31. März 1950; die Hälfte soll jedoch spätestens bis zum 31. Dezember d. J. gekauft sein.

Table with columns for months (New York, Sept, Okt, Nov, Dez) and values for different grades of cotton (No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10).

Hard- und Basfasern

Durch die Nicht-Abfertigung der polnischen Rulle hat sich zwischen Indien und Pakistan eine angespannte Lage in wirtschaftlicher Hinsicht entwickelt. Die Dinge sind völlig unklar. ... Die Nachfrage ist verhältnismäßig gering und man glaubt, daß die Händler unter Druck auch niedrige Angebote annehmen würden. In bezug auf die asiatische Lage am Futtermittelmarkt sieht man sich Kopfweh an. ...

Kautschuk

Die Kautschuknotierungen gingen in New York weiter zurück. Die Haltung des New Yorker Kautschukmarktes war infolgedessen in den Grundzügen die Entscheidung der neuseeländischen Regierung, nach der die Zwangsbestimmung von synthetischem Kautschuk bei der Herstellung von Autoteilen und Schläuchen herabgesetzt wird, während der Woche den Gespektdruck auf der Börse. ...

Blüte und Felle

Die Notierungen am Liverpooler Blütemarkt blieben normal unverändert. Er wird hier allgemein die Ansicht vertreten, daß erst nach einer völligen Klärung der ungedeckelten Währungsfrage (Argentinien und Brasilien) eine Geschäftsmöglichkeit gegeben ist. ...

Gold und Silber

Nach der Goldabrechnung lautet die niederländische Bank Gold zu 429 hfl je kg fein an (vor der Abwertung 3000, sie soll Gold zu 4500 hfl je kg fein ab (3200 hfl). Im Edelmetallhandel laufen die entsprechenden Notierungen 3000 und 4200 hfl. Der Silberpreis stellt sich auf 30,90 hfl je kg fein Käufer und 30,50 Verkäufer, gegenüber vorher 31,90 und 31,10 hfl.

Metalle

Die Abwertung des Pfundes hat eine ganze Reihe von Problemen an den Metallmärkten aufgeworfen. Das englische Versorgungsministerium hat die Gegenheit nachgegeben, die englischen Preise, die vor der Abwertung über der amerikanischen Parität lagen, zwar der Bewegung des Pfundes folgten, herabzusetzen, doch kann der englische Metallverarbeiter gegenwärtig etwa zu dem gleichen Preis liefern wie der amerikanische. ...

Zink

Die Nachfrage nach Zink ist in England, wie berichtet wird, recht gut. Obwohl die Verarbeiter einen Rückgang der Aufträge in manchen Fällen zu verzeichnen hatten, auch in den Vereinigten Staaten ist der Absatz befriedigend. ...

Kupfer

Kupfer-Rührer zeigt sich noch keine besondere Belebung des Metallgeschäftes in England, und es ist auch hinsichtlich der Preisabsetzungen kaum etwas zu erwarten. Die Verbraucher werden in der Gewißheit, daß sie mit einer ausreißenden Verzögerung rechnen können, jedes Risiko dem Versorgungsministerium überlassen. ...

Aluminium

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die kommende Zeit eine verschärfte Konkurrenz am Aluminiummarkt bringen wird. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Kanada ist eine Übererzeugung festzustellen, die schon jetzt zu Produktionsbeschränkungen zwingt. ...

Wolfram

Die hiesige Stimmung bei Wolfram besteht aus gemischtem, obwohl die Fortschritte der kommunistischen Truppen in China die Möglichkeit einer Abschneidung von den chinesischen Lieferungen für die westliche Welt akut werden lassen. ...

Mangan

Die indischen Mangangeräte stiegen von 130 000 t im ersten Halbjahr 1948 auf 260 000 t in der gleichen Zeit des laufenden Jahres. ...

Wismut

Die Nachfrage ist stetig. Die führenden Halbfabrikanten halten den Preis bei Abnahme von mindestens 5 Prozent mit 10 sh je lb unverändert.

Aluminium

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die kommende Zeit eine verschärfte Konkurrenz am Aluminiummarkt bringen wird. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Kanada ist eine Übererzeugung festzustellen, die schon jetzt zu Produktionsbeschränkungen zwingt. ...

Wolfram

Die hiesige Stimmung bei Wolfram besteht aus gemischtem, obwohl die Fortschritte der kommunistischen Truppen in China die Möglichkeit einer Abschneidung von den chinesischen Lieferungen für die westliche Welt akut werden lassen. ...

Mangan

Die indischen Mangangeräte stiegen von 130 000 t im ersten Halbjahr 1948 auf 260 000 t in der gleichen Zeit des laufenden Jahres. ...

Wismut

Die Nachfrage ist stetig. Die führenden Halbfabrikanten halten den Preis bei Abnahme von mindestens 5 Prozent mit 10 sh je lb unverändert.

In- und Auslandsbörsen

Table showing stock market developments in German stock exchanges. Columns include exchange names (Frankfurt, Berlin, Hamburg, etc.) and various stock indices with their percentage changes.

Auslandsbörsen

Trotz der Abwertung, die an den internationalen Effektmärkten, nach dem die Abwertungsnotierungen auszulassen, doch nicht gesprochen werden. Außerdem fällt es auf, daß der Effektenhandel vorwiegend in vordringlicher und abwertender Haltung auf die Entwicklung der letzten Wochen reagiert hat. ...

NEW YORK: fester

Für die Widerstandsfähigkeit der New Yorker Effektbörse ist bestechend, daß die in der Berichtwoche lebhaft kommentierten Streiks und Streikdrohungen nicht zu stärkeren Absetzungen führten, sondern daß im Gegenteil in allen Gruppen das Kursniveau gegenüber der Vorwoche anstieg. ...

SCHWEIZ: Glasstängelungen

An den schweizerischen Effektmärkten hat sich das Bild gegenüber der Vorwoche erheblich geändert. Dem Abwertungsansturm folgte eine ruhigere Beurteilung. ...

LONDON: im allgemeinen schwach

Während der Berichtwoche standen in London Goldwerte erneut im Mittelpunkt des Interesses. Die Entwicklung der Londoner Effektbörse war uneinheitlich. ...

Paris

Paris beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der französischen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Stuttgart

Stuttgart beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Frankfurt

Frankfurt beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Berlin

Berlin beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Hamburg

Hamburg beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Köln

Köln beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

München

München beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Wien

Wien beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Brüssel

Brüssel beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Paris

Paris beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

London

London beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

New York

New York beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Stuttgart

Stuttgart beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Hamburg

Hamburg beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Köln

Köln beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

München

München beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Wien

Wien beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Brüssel

Brüssel beginnt die Woche in schwacher Haltung. Die Erörterungen über die Lohnforderungen in der deutschen Industrie fanden im Vordergrund der Interessen. ...

Abonnieren Sie unser Blatt und geben Sie uns damit die Möglichkeit, Sie laufend über die interessantesten und neuesten wirtschaftlichen Ereignisse in aller Welt zu unterrichten. ...

Vertrauensstellung gesucht: Bauarbeiter, Verwalter, Werk- od. Konstruktionsarbeiter. ...

Vertreter: Mr. Freiburg und umgebendes Wirtschaftsgebiet. ...

Park-Hotel Stuttgart: Haus der Wirtschaft. Eröffnet seit 24. September 1949. ...

Täglicher Luftfracht-Dienst nach 77 Städten in USA. AOA Spezialisten im Luftverkehr nach USA. ...

Fabrikgebäude: In der Rhodolfo an Hauptverkehrsstraße gelegen. ...